

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - RWB/016(IV)/06			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Mittwoch,  22.02.2006	Altes Rathaus, Alter Markt 6, Hansesaal	17:00Uhr	20:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Einleitung der 9. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der  
Landeshauptstadt Magdeburg - Südost  
Vorlage: DS0648/05
- 5 Anträge

- 5.1 Die Arbeit der ARGE effektivieren  
Vorlage: A0177/05
- 5.2 Die Arbeit der ARGE effektivieren  
Vorlage: A0177/05/1
- 5.3 Die Arbeit der ARGE effektivieren  
Vorlage: S0016/06
- 6 Informationen
- 6.1 Ziele und Ergebnisse des Stadtumbaus in der Landeshauptstadt  
Magdeburg  
Vorlage: I0381/05
- 6.2 Sachstand zur touristischen Entwicklung des Magdeburger  
Wasserstraßenkreuzes  
Vorlage: I0017/06
- 6.3 Förderung von Einzelhändlern kostenlose Nutzung von  
vorgelagerten Fußwegflächen  
Vorlage: I0022/06
- 6.4 Sachstand Existenzgründung 2005  
Vorlage: I0024/06
- 6.5 Bericht zum Mobilfunk in Magdeburg  
Vorlage: I0026/06
- 6.6 Fehlbetrag im Jahresabschluss 2004 der GWM  
Vorlage: I0029/06
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Dr. Gerd Zimmer

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Hans-Werner Brüning

Stadträtin Dagmar Huhn

Stadtrat Carsten Klein

Stadtrat Frank Schuster

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Alfred Westphal

**Geschäftsführung**

Herr Norbert Haseler

**Verwaltung**

Frau Simone Borris

Herr Günther Klaffehn

Beigeordneter Dr. Klaus Puchta

Herr Jörg Rehbaum

Herr Thomas Liebig

**Gäste**

Herr Ralph Tyszkiewicz

Herr Gronewold

**Nicht anwesende Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Hubert Salzborn

Stadtrat Olaf Czogalla

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Martin Altmann

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner Gunnar Falkner

Sachkundige Einwohnerin Kornelia Keune

Sachkundiger Einwohner Daniel Kraatz

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Um 17.00 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Zimmer die Sitzung des RWB-Ausschusses. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses sowie einige Gäste.

Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nehmen 5 stimmberechtigte Stadträte und 1 beratender Stadtrat teil. Der Ausschuss ist damit beschlussfähig.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Zur vorliegenden Tagesordnung stellte Herr Stadtrat Dr. Zimmer fest, dass es keine Änderungen gibt.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern einstimmig bestätigt.

### 3. Genehmigung der Niederschrift

---

Es gab keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 26.01.2006.

Ja: 3    Nein: 0    Enthaltungen: 1

Die Niederschrift der Sitzung vom 26.01.06 wird bestätigt.

### 4. Beschlussvorlagen

---

#### 4.1. Einleitung der 9. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Landeshauptstadt Magdeburg - Südost Vorlage: DS0648/05

---

Herr Rehbaum vom Stadtplanungsamt berichtete zur 9. Änderung des 2001 fertig gestellten Flächennutzungsplanes. Bezogen sich die 1- 7 Änderung vorwiegend auf einzelne Bereiche und Standorte (z. B. Zenit), so sind die letzten beiden Änderungen stärker unter räumlichen Aspekten und Stadtteilgesichtspunkten zu sehen.

Die betroffenen Stadtteile Fermersleben, Salbke und Westerhüsen sind heute überproportional von Wohnungsleerstand und brachgefallenen Industriegebieten gekennzeichnet. Dieser Zustand gefährdet die städtebauliche Ordnung in den genannten Stadtteilen und wirkt sich negativ auf ihr äußeres Erscheinungsbild und auf die Wertigkeit der Grundstücke aus.

Die im Flächennutzungsplan angenommenen Zielgrößen für den Wohnungsbau werden nicht mehr benötigt. Ziel der F-Planänderung ist es, Wohnbauflächen zurückzunehmen, Kleingartenflächen aus den Hochwassergebieten herauszunehmen und Gewerbestandorte zu verbessern, Stichwort Verkehrsinfrastruktur.

Angestrebt wird eine Funktionsstaffelung Bahnlinie/ Gewerbe/ Wohnen/ grüne Elbaue. Die alte Perlenkettenstruktur soll wieder gestärkt werden.

Die dargestellten Ziele sollen aufgegriffen und mit städtebaulichen Möglichkeiten unterstützt werden. Die Grundlage hierfür bildet eine Überarbeitung des Flächennutzungsplanes.

Herr Stadtrat Westphal fragte grundsätzlich an, warum der Wirtschaftsausschuss mit der Drucksache befasst ist. Es geht doch um Stadtplanung und städtebauliche Dinge, die im Bauausschuss diskutiert werden müssen.

Von den Vorstellungen einer Perlenkette sollte man Abstand nehmen, sonst muss man die einzelnen Perlen genauer betrachten, dieses ist problematisch für die weitere Entwicklung.

Herr Rehbaum führt aus, dass es sich bei dem Gedanken Perlenkette natürlich nur um eine verkürzte Darstellung handeln kann, Vermischungsbereiche wie z.B. das SKL-Gelände gibt es natürlich auch.

Herr Stadtrat Westphal gibt den Hinweis, dass für die Stadtteile ein wesentlicher Schwerpunkt der Verkehr bzw. eine Umfahrung des Bereiches ist. Eine Umgehungsstraße muss mit berücksichtigt werden.

Herr Stadtrat Schuster unterstreicht die Aussagen von Herrn Westphal und stellt die Wichtigkeit der Umgehungsstraße nicht nur für die angesprochenen Stadtteile heraus.

Herr Stadtrat Westphal stellt die Frage, wo soll das ganze Geld herkommen um die dargestellten Planungen umsetzen zu können.

Herr Rehbaum erklärt, dass dieses heute nicht beantwortet werden kann und auch jetzt nicht die Fragestellung ist. In der Drucksache geht es allein um bauliche Fragestellungen und Planungen für einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren. Mit der F-Planung wird nicht in die Tiefe gegangen.

Herr Stadtrat Brüning macht deutlich, dass es für die Stadtteile sehr gut ist die Änderungen des F-Planes anzugehen, die Bevölkerung in den Stadtteilen wartet auf die dargestellten Planungen. Wo man sich nicht mit abfinden kann ist der Rückbau von Kleingartenanlagen. Sie sollten Bestand haben.

Herr Rehbaum verweist in diesem Zusammenhang auf die Kleingartenkonzeption. Schrumpfung müssen z. B. in Hochwassergebieten erfolgen (Hochwasserschutzgesetz).

Herr Klaffehn machte Ausführungen zu den Verkehrsproblemen in den Stadtteilen, die Betriebe wie SKL oder Elbebörde Terminal müssen über die Bahnanlage. Die Unternehmen weichen heute über Schönebeck oder Flughafen aus und müssen dadurch Umwege hinnehmen. Die ansässigen Unternehmen berichten, dass künftig die produzierten Anlagen immer größer und länger werden. Diese muss bei weiteren Planungen berücksichtigt werden.

Herr Stadtrat Schuster machte deutlich, dass die Umgehungsstraße gebaut werden muss und machte Ausführungen zur Linienführung. Er schlägt vor, dass sich die Unternehmen mit an dem Bau der Straße beteiligen, dieses würde einiges vereinfachen und beschleunigen.

Herr Klaffehn wirft in diesem Zusammenhang ein, dass die Unternehmen unter einer sehr schwachen Eigenkapitalquote leiden und für solche Maßnahmen kein Geld haben. Das Geld wird für dringende eigene Investitionen benötigt.

Herr Stadtrat Schuster appelliert an die Wirtschaftsförderung nochmals Gespräche mit den Unternehmen durchzuführen, gibt es z. B. auch andere Probleme im Zusammenhang mit dem F-Plan, die heute nicht angesprochen wurden.

Ja: 5    Nein: 0    Enthaltungen: 5

Die Annahme der Drucksache 0648/05 wird empfohlen.

## 5.            Anträge

---

### 5.1.          Die Arbeit der ARGE effektivieren Vorlage: A0177/05

---

Herr Stadtrat Brüning erläuterte die Intention des Antrages. Aus seiner Sicht ist er mit der Beantwortung durch die vorliegende Stellungnahme nicht zufrieden. Fraglich ist, funktioniert die Arbeit der ARGE so wie es geplant war? Das Ziel war, mehr Leute in Arbeit zu bekommen. Dieses ist nach über einem Jahr nicht erkennbar. Man sollte prüfen, ist die Struktur, die Funktionsweise der ARGE richtig? Es gibt z.B. ca. 37.000 Betroffene, hat die ARGE genug Personal, um diese Anzahl (wie ursprünglich geplant) umfangreich betreuen zu können. Sinn des Antrages soll es sein, unterstützend tätig zu werden und eine höhere Effektivität der ARGE zu erzielen.

Herr Stadtrat Westphal erklärte, dass man dem Antrag nicht zustimmen kann. Man kann dem Stadtrat nur empfehlen den Antrag nicht zu beschließen. Die Stadt kann gegenüber der ARGE Magdeburg GmbH nichts beschließen, der Kernsatz der Stellungnahme ist „nur Externe können die ARGE prüfen“. Aus Sicht von Herrn Westphal kann nur der Änderungsantrag empfohlen werden. Es sollte ein Experten-Hearing organisiert werden.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer verweist auf das entscheidende Anliegen des Antrages, wie kann die ARGE effektiver gestaltet werden, wie können mehr Leute in Arbeit gebracht werden.

Frau Stadträtin Huhn appelliert an die Mitglieder, dass die vorliegende Stellungnahme schon berücksichtigt werden muss. Dem Antrag sind durch die Stellungnahme deutliche Grenzen gesetzt. Direkt kann die Stadt wenig machen, dem Antrag sollte nicht zugestimmt werden.

Herr Stadtrat Klein legt dar, dass er den Überlegungen des Antrages nicht folgen kann. Er tendiert dazu den Antrag nicht zu unterstützen. Der Änderungsantrag ist jedoch eine interessante Sache, er sollte unterstützt werden.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer möchte wissen warum trotz der hohen Anzahl von Arbeitssuchenden im letzten Jahr Millionenbeträge durch die ARGE wieder zurückgegeben wurden.

Herr Groenewold vom Jobcenter bemängelte ebenfalls den Umstand, dass im letzten Jahr Millionenbeträge wieder zurückgegeben werden mussten. Leider konnte die Summe nicht in das Jahr 2006 übernommen werden.

Zum Erfolg der ARGE wurde bemerkt, dass man durch Hartz 4 rund 5000 ehemalige Sozialhilfeempfänger zu den Arbeitslosen hinzubekommen hat, trotzdem konnte 2005 die Höhe

der Arbeitslosenzahlen gehalten werden. Dieses ist schon ein Erfolg, der leider bei der Betrachtung der reinen Statistik nicht deutlich wird. Die Arbeitslosenquote war 2005 deutlich besser als 2004.

Frau Borris berichtete, dass bereits Veränderungen in der Organisationsstruktur geplant sind. Noch in diesem Jahr sollen z. B. Jugendteams eingesetzt werden, hier sollen ausgewählte Mitarbeiter nur für jugendliche Arbeitslose zuständig sein. Dadurch erhofft man sich eine effektivere Arbeit bei der ARGE.

Herr Groenewold verweist darauf, dass man zu Beginn von rund 14.000 Bedarfsgemeinschaften ausgegangen ist und hierfür auch nur Mittel eingestellt hat. Man ist 2005 jedoch bereits mit 17.000 Bedarfsgemeinschaften gestartet, heute sind es bereits 20.000 Bedarfsgemeinschaften und mit einem weiteren Anstieg ist zu rechnen. Bereits im Sommer 2005 wurden deshalb noch zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt, um den steigenden Zahlen begegnen zu können.

Herr Stadtrat Brüning stellt nochmals heraus, dass die Arbeit der ARGE künftig optimiert werden muss. Eine effektivere, optimale Arbeit der ARGE soll durch den Antrag erreicht werden. Der vorliegende Änderungsantrag bringt in dieser Beziehung nichts.

Frau Stadträtin Huhn sieht den Antrag kontraproduktiv. Er wird nur Unruhe in der ARGE bzw. unter den Mitarbeitern bringen. Der Antrag sollte zurückgezogen werden.

Herr Stadtrat Westphal unterstützt diesen Vorschlag. Die Stadt kann in der Sache nichts beauftragen, wir haben es hier mit einer Gesellschaft zu tun und nicht mit einem städtischen Amt. Die Gesellschafter können nur die Ziele der Gesellschaft neu festlegen.

Herr Stadtrat Klein ist der Auffassung, dass die angeführten Darlegungen keine Überzeugung für den Antrag gebracht haben.

An Herrn Groenewold wurde die Frage gerichtet wie es sich mit Leuten verhalte die im Ausland gearbeitet haben und kommen diese wieder zurück, gibt es hierzu Zahlenangaben?

Herr Groenewold führte hierzu aus, dass es über die zurückgekommen Leute keine Zahlen gibt. Diese melden sich in der Regel auch nicht arbeitslos. Zahlenmaterial gibt es nur über die Vermittlungen bzw. wo die Arbeitslosen hingehen.

Ferner wurde hervorgehoben, dass die ARGE in Magdeburg im Vergleich mit anderen Gemeinden sehr gute Arbeit gemacht hat, man muss sich hier nicht verstecken.

Herr Stadtrat Klein bittet darum, den Mitgliedern des Ausschusses das Zahlenmaterial zur Verfügung zu stellen.

Diesem Wunsch will man von Seiten der ARGE nachkommen.

Herr Stadtrat Schuster kritisierte, dass von Seiten der ARGE nicht nachgefragt wird wie geförderte Arbeitnehmer bei den Unternehmen sich eingesetzt bzw. geführt haben. Es wird eine Begleitung von Seiten der ARGE vermisst.

Herr Groenewold merkte hierzu an, dass dieses nicht so gelingt wie die Unternehmen sich dieses wünschen. Einen Zugriff auf die Arbeitskräfte hat man nur, wenn sie sich wieder arbeitslos melden, dieses ist jedoch nicht immer der Fall.

Nach einer umfangreichen Diskussion wurde wie folgt abgestimmt:

Ja: 2    Nein: 3    Enthaltungen: 0

Der Antrag 0177/05 wird nicht empfohlen.

5.2.        Die Arbeit der ARGE effektivieren  
Vorlage: A0177/05/1

---

Die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt fand unter TOP 5.1 statt.

Ja: 2    Nein: 0    Enthaltungen: 3

Der Änderungsantrag 0177/05/1 wird empfohlen.

5.3.        Die Arbeit der ARGE effektivieren  
Vorlage: S0016/06

---

6.        Informationen

---

6.1.        Ziele und Ergebnisse des Stadtumbaus in der Landeshauptstadt  
Magdeburg  
Vorlage: I0381/05

---

Herr Rehbaum vom Stadtplanungsamt berichtete umfassend zur Information bzw. zum Thema „Stadtumbau Ost“.

Magdeburg hat rund 60.000 Einwohner in den letzten 15 Jahren verloren, dadurch waren 30.000 Wohnungen ungenutzt. Vor diesem Hintergrund wurde der Stadtumbau notwendig. Es gibt Rückbau- und Aufwertungsprogramme, beide Formen finden in Magdeburg Anwendung. Zu den beiden Programmen wurde ein städtebauliches Leitbild entwickelt, leider kann man nicht in allen Stadtteilen gleichermaßen agieren. Schwerpunktstandorte wurden vorgestellt. Der Stadtteil Olvenstedt ist z.B. Schwerpunkt von Rückbaumaßnahmen, in der Innenstadt sind Aufwertungsmaßnahmen Schwerpunkt. Ziel ist es, dass die Maßnahmen immer ein Anschub für private Folgeinvestitionen sind.

Im Zusammenhang mit den Stadtumbaumaßnahmen beteiligt sich die Stadt Magdeburg auch an der Internationalen Bauausstellung IBA mit dem Thema „Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010“.

Auf Nachfrage von Herrn Stadtrat Klein informierte Herr Rehbaum, dass es für alle Maßnahmen im Zusammenhang mit „Stadtumbau Ost“ einen Lenkungsausschuss gibt, hier erfolgt auch eine Begleitung durch externen Sachverstand. Mitglieder sind z. B. die Wohnungsbauunternehmen, die Stadtumbaukommission und die Stadtverwaltung.

Die Information 0381/05 wurde zur Kenntnis genommen.



6.2. Sachstand zur touristischen Entwicklung des Magdeburger  
Wasserstraßenkreuzes  
Vorlage: I0017/06

---

Herr Dr. Puchta berichtete zur vorliegenden Information. Die Berichte zum Wasserstraßenkreuz sind bereits eine regelmäßige Sache geworden. Die heutige Information stellt vor allem die Entwicklungen im Bereich touristischer Infrastruktur und Marketing dar. An einzelnen Beispielen wurden auch Probleme aufgezeigt, so kommt die geplante Beschilderung an der Autobahn nicht.

Herr Stadtrat Klein bedauerte, dass eine Beschilderung nicht erfolgen kann und damit für das Wasserstraßenkreuz und deren Vermarktung sehr ungünstig ist. Als Vorschlag wurde genannt, örtliche Verbände mehr oder überhaupt in die Vermarktung für das Wasserstraßenkreuz mit einzubeziehen.

Herr Dr. Puchta informierte, dass sich die Projektgruppe Schiffshebewerk aktuell Mitte März 2006 wieder treffen wird. In der Projektgruppe können auch noch weitere Verbände mitarbeiten. Im Weiteren wurde über die aktuelle Unterschriftenaktion zum Erhalt des Schiffshebewerkes berichtet und zur geplanten Ausstellung. Die Unterschriftenaktion soll bis zum 23. März 2006 laufen.

Herr Stadtrat Klein lobte die Arbeit der Wirtschaftsförderung und die schnelle Umsetzung der Beschlüsse zum Wasserstraßenkreuz. Die Aktionen zum Erhalt des Schiffshebewerkes sollten auf eine breite Basis gestellt werden. Zu prüfen ist, ob man Schulklassen mit einbinden kann in Aktionen.

Herr Stadtrat Brüning macht deutlich, dass in der Sache eine wichtige Person erreicht werden muss, die Bundeskanzlerin, auf dem Tisch des Kanzleramtes liegt das Thema. Was wird gemacht, um hier eine positive Entscheidung zu erwirken.

Herr Dr. Puchta stellte unterschiedliche Aktivitäten dar, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren gelaufen sind. Es wurde jedoch auch bemerkt, dass der Bundesbauminister Herr Tiefensee sich zweimal negativ gegen den Erhalt des Schiffshebewerkes wendete. Die vorgelegte Wirtschaftsanalyse, die gegen den Erhalt des Schiffshebewerkes votiert, ist handwerklich einwandfrei und nicht angreifbar.

Herr Stadtrat Brüning informierte, dass morgen der Bundesbauminister Herr Tiefensee zur Eintragung in das Goldene Buch der Stadt, ein Besuch im Rathaus durchführt. Herr Tiefensee darf nicht nach Magdeburg kommen, ohne nicht mit dem Problem Schiffshebewerk konfrontiert worden zu sein.

Herr Stadtrat Klein wünscht, dass bei solchen wichtigen Dingen auch die Fraktionen eine Teilnahme erhalten. Dieses sollte durch Herrn Dr. Puchta an entsprechender Stelle in der Verwaltung angemerkt werden.

Herr Dr. Puchta verweist darauf, dass für die Abstimmung und Vorbereitung solcher Besuche Amt 13 zuständig ist.

Die Information 017/06 wurde zur Kenntnis genommen.

6.3. Förderung von Einzelhändlern kostenlose Nutzung von vorgelagerten Fußwegflächen  
Vorlage: I0022/06

---

Herr Klaffehn vom Dezernat III informiert zur vorliegenden Information I 0022/06. Er stellte heraus, dass grundsätzlich aus Sicht der Wirtschaftsförderung jede Entlastung der Unternehmen zu begrüßen ist. Der Effekt, dass über höhere Umsätze und damit höheren Gewerbesteuereinnahmen finanzielle Werte für die Stadt entstehen, ist aber nicht erkennbar.

Herr Stadtrat Westphal bemerkte, in den Ausführungen und Begründungen erkennen zu können, dass damit der Beschluss zum Ausbau des Allee Center nicht in Ordnung war. Durch den Ausbau wollte man den Umsatz im Einzelhandel und damit die Steuereinnahmen der Stadt erhöhen. Bei der Nutzung von Fußwegflächen für Einzelhandelszwecke soll dieses nicht gelten.

Herr Dr. Puchta betonte, dass ein solcher Vergleich nicht statthaft sein kann und machte deutlich, dass die Information als Zusatzaufgabe zur bereits erfolgten Stellungnahme 0112/05 „Förderung von Einzelhändlern“ aus dem Tiefbau gesehen werden muss.

Herr Stadtrat Klein fragte nach, wie viele Unternehmen haben sich in der Sache an das Dezernat gewandt?

Herr Klaffehn führte aus, dass es kein einziges Unternehmen gab, die Idee der kostenlosen Nutzung vorgelagerter Fußwegflächen war ursprünglich für das Jahr 2005 für die 1200 Jahrfeier gedacht.

Herr Stadtrat Westphal erinnerte daran, dass die Idee der kostenlosen Nutzung von Fußwegflächen eigentlich als Bonbon von Seiten der Stadt an die Einzelhändler gedacht war, im Zusammenhang mit der 1200 Jahrfeier. Es folgten Ausführungen zur Entstehung der Sondernutzungssatzung.

Herr Stadtrat Brüning spricht sich für eine Beibehaltung der Sondernutzungssatzung aus. Es sollte jedoch darüber nachgedacht werden, wie einzelne Punkte unternehmerfreundlicher gestaltet werden könnten. Die Ausnahmen für eine kostenlose Nutzung sollten erweitert werden.

Herr Stadtrat Westphal unterstreicht die Ausführungen von Herr Stadtrat Brüning und empfiehlt mit der Sondernutzungssatzung bzw. den Nutzungen zu experimentieren.

Herr Stadtrat Klein hebt hervor, dass bei allen Überlegungen in der Sache der Gleichheitsgrundsatz gelten muss. Über eine Erweiterung von Öffnungsklausel in der Sondernutzungssatzung sollte, im Rahmen der Wirtschaftsfreundlichkeit, selbstverständlich nachgedacht werden.

Die Information 0022/06 wurde zur Kenntnis genommen.

6.4. Sachstand Existenzgründung 2005  
Vorlage: I0024/06

---

Herr Dr. Puchta erläuterte die Information und machte Ausführungen zum Sachstand Existenzgründung bzw. zur Ego- Initiative, die mit dem Ego-Piloten Herrn Sack beim Dezernat III angeordnet ist. Der Ego- Pilot sollte Gelegenheit bekommen, sich dem Ausschuss einmal vorzustellen.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer nahm den Vorschlag auf und legte fest, den Ego-Piloten für die nächste Sitzung einzuladen. Eine interessante Frage ist z. B. aus welchen Branchen die Existenzgründer kommen.

Die Information 0024/06 wurde zur Kenntnis genommen.

6.5. Bericht zum Mobilfunk in Magdeburg  
Vorlage: I0026/06

---

Herr Dr. Puchta fasste zusammen welche Schwerpunkte es in den letzten Jahren zum Thema Mobilfunk in Magdeburg gegeben hat. Insgesamt hat sich die öffentliche Diskussion zur Frage gesundheitliche Auswirkungen des Mobilfunks deutlich beruhigt. Es gibt keine Beschwerden aus der Bevölkerung.

Die Information 0026/06 wurde zur Kenntnis genommen.

6.6. Fehlbetrag im Jahresabschluss 2004 der GWM  
Vorlage: I0029/06

---

Herr Liebig vom Fachbereich 02 Beteiligungsverwaltung machte Ausführung zur vorliegenden Information. Es wurden die Fehlbeträge erläutert und Umsatzsteuernachzahlungen begründet. Die Verlustevortrag 2006 pegelt sich auf der Höhe des Jahres 2004 wieder ein.

Herr Stadtrat Brüning kritisiert, dass aus der Information nicht hervorgeht welche Perspektiven es für die GWM gibt. Es müssen mehr Erträge von den Gesellschaften kommen, wie bekommen wir dieses als Stadt hin. Die Wirtschaftsförderung sollte als Ertragsbringer betrieben werden, wenn dieses nicht möglich ist sollte ggf. die Konzeption der Wirtschaftsförderung geändert werden.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer sieht die Notwendigkeit, dass die GWM ihr finanzielles Defizit deutlich zurückführt. Hierzu gibt es jedoch keine Hinweise in der Information.

Herr Tyskiewicz bemerkte, dass die Verluste aus bekannten Geschichten der Vergangenheit erfolgten. Der Handwerkerhof erwirtschaftet heute kleine Überschüsse. Die Wirtschaftsförderung kann jedoch nicht unter rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben werden. Herr Tyskiewicz machte das Angebot, sich auf einer Extraveranstaltung zu dem Themenkomplex mit den Mitgliedern des Ausschusses zu verständigen. Hierzu hatte er in die Räume der GWM eingeladen.

Die Information 0029/06 wurde zur Kenntnis genommen.

## 7. Verschiedenes

---

Unter diesem Tagesordnungspunkt machte Herr Dr. Puchta einige Ausführungen zu den an die Mitglieder ausgegebenen Broschüren aus dem Bereich Tourismus Stadtmarketing. So ist das neue Gastgeberverzeichnis die erste Broschüre, die gemeinsam mit der Region (Tourismusverband Elbe-Börde-Heide) im Tourismusbereich durchgeführt wurde.

Herr Stadtrat Brüning informierte zum Projekt Weihnachtsmarkt in Nashville. In der Partnerstadt ist man auf viel Sympathie für das Projekt gestoßen, aber auch auf Unverbindlichkeiten von Seiten der Nashviller. Es konnte ein Platz gefunden werden, wo perspektivisch (2007) Magdeburger und Unternehmen aus Nashville ein Projekt Weihnachtsmarkt durchführen. Herr Stadtrat Brüning bedankte sich in diesem Zusammenhang beim Dezernat für die umfassende Unterstützung des Vorhabens.

Am Ende der Sitzung war es der Wunsch von den Mitgliedern auf eine der nächsten Sitzungen wieder einmal einen Betrieb zu besuchen, z. B. Enercon.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Gerd Zimmer  
Vorsitzende/r

Norbert Haseler  
Schriftführer/in